



## **MEDIENMITTEILUNG (9. März 2021)**

Neuer Verein tritt in Uster an die Öffentlichkeit

### **Mehr Blühflächen für Insekten!**

Seit Anfang März ist der Verein Blühpatenschaften Uster online. Er wurde inspiriert von einer breiten Volksinitiative in Bayern gegen das Bienensterben. Der Ansatz des Ustermer Vereins geht über die reine Patenschaft hinaus, bei der man mit einem Betrag ein Stück Acker für Blühstreifen sponsert. Blühpatenschaften Uster möchte zwar ebenfalls die rund 50 Bauern in Uster zum Anlegen von Blühflächen motivieren. Die Mitglieder helfen den Bäuerinnen und Bauern jedoch aktiv beim Jäten der Buntbrache, wenn sie zu verkrauten droht. Zudem will der Verein in der Öffentlichkeit auf den beunruhigenden Insektenrückgang aufmerksam machen.

Der Verein ist überzeugt, dass im 13 Quadratkilometer grossen Landwirtschaftsgürtel um Uster noch viel Platz für Blühstreifen, Buntbrachen und Ackersäume ist. Mehr Blühflächen sind dringend nötig, um die Insekten zu fördern. Insekten erbringen sehr wichtige Bestäuberleistungen. Eine Insektenvielfalt garantiert zudem, dass Schädlinge von der Ackersaat ferngehalten werden. Und nicht zuletzt sind Insekten wichtig für den Speisezettel der Brutvögel. Stefan Hartmann

[www.bluehpatenschaften-uster.ch](http://www.bluehpatenschaften-uster.ch)



*Blühstreifen in Acker vor Skyline von Uster (Foto: S. H.)*



*Vereinsmitglieder helfen beim Jäten, also beim Entfernen von unerwünschten Pflanzen, damit eine Verkrautung der Buntbrache vermieden wird. (Foto NVS Möhlin)*

Der Verein setzt sich dafür ein, dass im „Grüngürtel“ von Uster – das sind die 13 km<sup>2</sup> Agrarfläche um Uster - mehr Blühflächen geschaffen werden. Es braucht mehr Blühstreifen, Buntbrachen, Ackersäume, um den rasanten Insektenschwund aufzuhalten.

Die Mitglieder des Vereins helfen den Bauern beim Jäten von verkrauteten Brachen oder Ackersäumen. Der Verein organisiert für Schulklassen und Vereins-Mitglieder Feldbegehungen. Ferner stellt er Info-Tafeln an Blühflächen auf, und den Bauern bietet er Greifvögelstangen an. Der Verein ist gut vernetzt mit anderen Vereinen wie GNVU und Uster plus sowie der Stadt.

### **Die Bauern können es ändern**

Bienen, Schwebefliegen, Hummeln oder Schmetterlinge sind nicht nur eine Bereicherung, sondern auch lebensnotwendig: Sie sind unentbehrlich bei der Bestäubung von Obstbäumen oder Ackersaaten, aber auch bei der Bekämpfung von Schädlingen. Wiederum bilden sie auch Nahrung für unsere Vögel. Ein Blick zeigt, dass es auf der intensiv bewirtschafteten Landwirtschaftsfläche zu wenige ökologische Strukturen für Insekten, Vögel und Kleintiere hat. Die entscheidenden Akteure sind die Bäuerinnen und Bauern. Sie können die Blüh-Defizite beheben helfen.

### **Auslöser der Gründung des Vereins waren wissenschaftliche Studien:**

Die Resultate der Krefeldstudie (Niederrhein) von 2019 ergaben, dass die Menge (Biomasse) der Fluginsekten im Zeitraum von 1986 bis 2013 um drei Viertel abgenommen hat. Also in nicht einmal 30 Jahren. Der Ort der Untersuchung lässt aufhorchen: es waren Naturschutzgebiete. Eine andere

Untersuchung der TU München (und auch des WSL), ebenfalls 2019, in deutschen Wiesen und Wäldern ergab einen Rückgang der Arten um rund einen Drittel. Die deutschen Befunde dürften auch für unser Mittelland zutreffen.

Stefan Hartmann und Susanne Sigrist, Vorstand

Adresse: Verein „Blühpatenschaften Uster“, c/o Breitigasse 22, 8610 Uster

[info@bluehpatenschaften-uster-ch](mailto:info@bluehpatenschaften-uster-ch)

PC 15-587912-6